



Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 9.

Dienstag den 12. Januar.

1886.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das königliche Eisenbahn-Betriebs-Amt zu Weiskens hat den Antrag auf Enteignung des zur Anlage einer Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Merseburg nach Mücheln erforderlichen Terrains in den Fluren Merseburg und Niederbeuna und zwar

in der Flur Merseburg

9 Ar 61 qm vom Plane Nr. 352 der Separationskarte von Merseburg Nr. 8 des Kartenblatts und 17 des Flächenabschnitts eingetragen im Grundbuche vol. IV. pag. 188, Nr. 1115, dem Kaufmann Otto Wilhelm Spiegel in Hettstädt gehörig,

in der Flur Niederbeuna

28 A 91 qm vom Plane Nr. 40 der Separationskarte von Niederbeuna, Nr. 1 des Kartenblatts, 59/72 des Flächen-Abschnitts, eingetragen im Grundbuche vol. IV a pag. 65 Nr. 1, der Zuderfabrik Körbisdorf gehörig, gestellt.

Indem ich dies im Auftrage des königlichen Herrn Regierungspräsidenten in Gemäßheit des § 19 des Gesetzes vom 11. Juni 1874 zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß der Antrag nebst dazu gehörigen Plänen wegen des in Merseburger Flur belegenen Grundstücks in meinem Bureau und wegen des in Niederbeunaer Flur belegenen Grundstücks bei dem Ortsrichter in Niederbeuna während 14 Tagen zu Jedermanns Einsicht offen liegt und daß während dieser Zeit jeder beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen, welche schriftlich an mich eingereicht oder in meinem Bureau zu Protokoll eingereicht werden können, gegen den Plan erheben können.

Dieses Recht steht auch der Gemeindebehörde hinsichtlich solcher Einwendungen zu, welche sich auf die Richtung des Unternehmens oder auf Anlagen der im § 14 des Gesetzes Gedachten Art beziehen.

Merseburg, den 8. Januar 1886.

Der königliche Landrath.

Weidlich.

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde (früher dem Glasermeyner Hender) gehörige Hausgrundstück Altenburger Schulplatz Nr. 4 soll zum 1. April cr. anderweit vermietet werden.

Wir haben zu diesem Behufe Termin auf Dienstag, d. 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr im Comunalbureau anberaunt.

Dort können die Bedingungen auch schon vorher eingesehen werden.

Merseburg, den 8. Januar 1886.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 11. Januar.

Der Rückgang der französischen Industrie.

Schon seit mehreren Jahren klagt die französische Industrie über einen Rückgang ihrer Geschäfte, über Mangel an Absatz und über zunehmende Concurrenz des Auslandes. Wie begründet diese Klagen sind, darüber liegt uns jetzt ein schlagender Beweis in den Ziffern vor, welche von dem Export der sog. Articles de Paris, Mode-Artikel und künstlichen Blumen während der letzten zehn Jahre berichten. Früher verzögerte Frankreich die ganze Welt mit diesen Fabrikaten, heute hat diese Industrie ihre Bedeutung längst eingebüßt. Sog. Pariser Artikel wurden im Jahre 1875 noch im Betrage von 168 411 000 Francs exportirt. In jedem folgenden Jahre hat sich dieser Export mit constanter Regelmäßigkeit vermindert; er betrug im Jahre 1876: 163 720 000 Francs., 1877: 150 860 000 Francs., 1878: 149 125 000 Francs., 1879: 141 879 000 Francs., nur das Jahr 1880 zeigte wieder eine Zunahme, indem sich hier der Export auf 159 092 000 Francs. hob; im folgenden Jahre ging er wieder auf 147 283 000 Francs. zurück, um im Jahre 1882 bis auf 102 787 000 Francs. zu fallen; 1883 betrug er 104 529 000 Francs. und 1884 nur noch 91 930 000 Francs. Auch das Jahr 1885 wird einen weiteren Rückgang aufweisen, da bereits die ersten zehn Monate wieder um 2 Millionen Francs. hinter den entsprechenden Monaten des Vorjahres zurückblieben.

Dieselbe Erscheinung zeigt sich in dem Export künstlicher Blumen und Modestoffe, der i. J. 1875 noch 42 189 000 Francs. betrug, in den folgenden Jahren bis 1880 constant zurückging, um sich 1881 auf 45 003 000 Francs. zu erheben, dann aber in den folgenden Jahren 1882 und 1883 auf 38 bzw. 36 Millionen fiel und 1884 nur noch 27 602 000 Francs. betrug; die ersten zehn Monate des Jahres 1885 haben gleichfalls wieder gegen das Vorjahr einen Rückgang von 2 Millionen Francs. ergeben.

In dem Zeitraum von zehn Jahren hat also die französische Industrie einen Export von zusammen etwa 92 Millionen Francs. allein in Pariser Mode-Artikeln, Blumen, Quincaillerien etc. eingebüßt. Was das für den Wohlstand des Landes, für die Tausende von Arbeitern, die von dieser Industrie leben, besagen will, bedarf keiner weiteren Andeutung. Ursache dieses Rückganges sind, wie zum Theil von Franzosen selbst constatirt wird, die politischen und sozialen Verhältnisse, die übertriebenen Anforderungen und fortwährenden Lohn erhöhungen der Arbeiter, die Gebung der betreffenden Industriezweige im Auslande und die zunehmende Concurrenz desselben. Die Einfuhr an solchen Artikeln nach Frankreich ist im Zunehmen begriffen. Schon vor drei Jahren ist diese Wahrnehmung gemacht worden und damals fehlte es nicht an ersten Maß-

nungen und Anstrengungen, dem drohenden Verfall weiter vorzubeugen. Das hat aber den natürlichen Lauf der Dinge nicht aufhalten können. An diesem Beispiel kann man lernen, wie das Uebergewicht einer Industrie auf dem Weltmarkt verloren geht, wenn die Arbeiter den Verhältnissen nicht Rechnung tragen und Forderungen stellen, welche die Concurrenz der Industrie mit dem Auslande beeinträchtigen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die von dem Pariser Blatte „Monde“ gebrachte Nachricht, daß der Papst mit Beziehung auf die katholischen Missionen an Se. Majestät den Kaiser geschrieben habe, beruht auf einer Erfindung.

Aus der Reihenfolge der bezüglichen Bekanntmachungen in der Karolinenfrage wird jetzt in spanischen Blättern mitgetheilt. Der Papst empfiehlt darin den beiden Mächten die Annahme folgender Punkte: 1) Anerkennung der Souveränität Spaniens über die Karolinen- und Palaos-Inseln. 2) Um diese Souveränität wirksam zu machen, verpflichtet sich die spanische Regierung auf den genannten Inselgruppen sobald wie möglich eine geordnete Verwaltung einzurichten, mit einer Macht, welche stark genug ist, um die Ordnung und die erworbenen Rechte zu gewährleisten. 3) Spanien gewährt Deutschland volle und ganze Freiheit des Handels, der Schifffahrt und der Fischerei auf diesen Inseln, wie auch das Recht, dieselbst eine Schiffs- und Kohlenstation zu errichten. 4) Ebenso wird Deutschland die Freiheit zugesichert, Plantagen auf diesen Inseln anzulegen und landwirtschaftliche Niederlassungen in derselben Weise wie spanische Unterthanen zu errichten. Auf diese Punkte hin ist dann der bekannte Vertrag abgeschlossen.

In Sachen der Militärkonvention zwischen Braunschweig und Preußen verlautet, daß der Regent Prinz Albrecht u. A. die Vorbedingung gestellt hat, die braunschweigischen Uniformen sollten erhalten bleiben, worauf man sich preussischerseits nicht hat einlassen wollen. Noch in einem zweiten Punkte, die Ernennung der Officiere betreffend, ist eine Einigung nicht erzielt.

Dem Bundesrath ist die Vorlage betr. Einführung des Branntweinmonopoles zugegangen, welches sich auf den gesammten Branntweinconsum in Deutschland erstrecken soll. Der Reinertrag des Monopols wird auf 300 Millionen Mark pro Jahr veranschlagt. — Die Vorlage wird von den Organen der freisinnigen

Partei, der Centrunspartei und der Socialdemokraten rundweg verworfen, in nationalliberalen und konservativen Organen wird eine Erörterung für recht gut möglich erklärt, wenn man auch dort nicht verkennet, daß der Entwurf mancherlei Mängel habe.

In der Budgetcommission ist der Wunsch ausgesprochen, auch Summen über 400 Mark für den Postanweisungsvorbehalt zuzulassen und das Porto für Sendungen unter 50 Mark herabzusetzen.

Der deutsche Landwirtschaftsrath hat sich am Sonnabend mit der Zuckersteuer und Eisenbahntariffrage beschäftigt. Montag werden die Verhandlungen weiter geführt.

Zur preussischen Staatshaushaltsetat für 1886/87 sind Beamtengehalts-Aufbesserungen vorgelesen. Wie die Köln. Ztg. bemerkt, handelt es sich um die Gehälter der Bauinspektoren und des Forstschutzpersonals. Die Bauinspektoren sollen in Zukunft verpflichtet werden, auf jeden Nebeneinkunft aus Privatarbeit zu verzichten und müssen dafür entschädigt werden. Das Forstschutzpersonal ist bei der letzten Regelung der Wohnungsgeldzuschüsse zu unrecht übergegangen worden, und das Versäumte soll jetzt nachgeholt werden. Außerdem werden für eine Reihe unterer Beamten im Eisenbahnaußendienst, wie in früheren Jahren insoweit Gehaltsaufbesserungen vorgeschlagen, als diese Beamten in Folge der Verstaatlichungen einen erweiterten Dienst erhalten haben, ohne daß dafür bisher die erforderliche Gehaltsausgleichung stattgefunden hat. Gehaltsaufbesserungen weiterer Beamtenklassen sind nicht vorgelesen.

Ueber die Vermaltung der deutsche Marine während des letzten Jahres schreibt das nautische Fachblatt, die Yacht: „Das deutsche Reich hat sein im vorigen Jahre begonnenes Werk weitergeführt. Trotz seiner kolonialen Erwerbungen hat es die Vermehrung seiner Hochseeflotte vor Herstellung der zu Küstenverteidigungszwecken erforderlichen Torpedoboots nicht für dringlich gehalten. Heranbildung eines ausgezeichneten Flottenofficercorps, einer wohlgeübten Besatzung, Vermeidung aller kostspieligen Versuche, Beobachtung der Verfahrensmethoden des Auslandes, das ist die umsichtige und weise Politik, welche Deutschland betreibt, um den Traum der Erklämpfung eines Ranges unter den herrschenden Seemächten seiner Verwirklichung entgegenzuführen.“

Großbritannien. Die Königin Victoria wird, was sie schon lange nicht mehr gethan, das neue Parlament persönlich eröffnen.

In Birmah gestaltet sich die Lage von Tage zu Tage ernster, denn ein Verwandter König Tjibos hat sich als König von Birmah proklamiert und nähert sich mit zahlreichen Schaaren Mandalay. Die Bevölkerung erkennt den neuen König an und zeigt sich den Engländern gegenüber sehr feindselig.

Rußland. Die russische Regierung hat den Großmächten einen Vorschlag unterbreitet, auf eine gleichzeitige vollständige oder theilweise Entwaffnung der serbischen und bulgarischen Streitkräfte hinzuwirken, da die beiden Länder durch die großen Militär-Unkosten ruiniert würden. General Kaulbars hat dem Czaren einen Brief des Fürsten von Bulgarien überbracht, der auf den Kaiser einen vortheilhaften Eindruck gemacht hat. Gleichzeitig hat der General mündliche Berichte aus Sofia überbracht, die wohl bald eine völlige Ausöhnung herbeiführen werden.

Frankreich. Die Confiturierung des neuen französischen Cabinetts ist erfolgt. Dasselbe setzt sich wie folgt zusammen: Freycinet, Präsidenschaft und Auswärtiges, Sarrien Inneres, Sadi Carnot Finanzen, Goblet Unterricht, Boulanger Krieg, Aube Marine, Demole Justiz, Bachant Arbeiten, Develle Landwirtschaft, Ledroy Handel, Granet Posten und Telegraphen. — Die Verwaltung der unter das Protectorat Frankreichs gestellten Länder wie: Anam, Tonkin, Madagaskar, Kambodscha, ist von den Ministerien der Marine und Colonien abgezweigt und wird künftig dem Ministerium des Auswärtigen unterstehen. Das Handelsministerium hat jetzt die

Bezeichnung „Ministerium für Handel und Industrie“ angenommen.

Spanien. Die Cholera greift immer weiter um sich und es steht eine neue allgemeine Epidemie in Aussicht. In Algira ist die Sterblichkeit sehr groß. Es kommen auf 40 Erkrankungsfälle 30 Tode. Auch in Malaga greift die Seuche rasch um sich.

Italien. Am 15. Januar wird der Papst im Vatikan zu Rom ein Consistorium abhalten. — Die Türkei hat bekanntlich wiederholt gegen die Besetzung der Stadt Masfauah am Nothen Meere durch die Italiener protestirt. Die italienische Regierung hat sich jetzt als Ersatz zur Zahlung einer Geldsumme an die Türkei bereit erklärt.

England. In England bahnt sich, wie es scheint, eine Verständigung zwischen den Konservativen und einem Theil der Liberalen, der entschlossen ist seine Wege von Gladstone zu trennen, an. — Der Feldzug im Sudan scheint zu Ende zu sein. General Steppenson hat auf höheren Befehl aus London die Verfolgung der fliehenden Mahdisten eingestellt und ein Theil der ersten Brigade ist bereits nach Koshah zurückgeführt.

Von der Balkanhalbinsel. Fürst Alexander von Bulgarien hat, wie Wiener Blätter melden, mittels Dekretes die Einführung der bulgarischen Luftschiffe in Rumelien angeordnet. Der serbische Bevollmächtigte für die Friedensverhandlungen mit Bulgarien, Wjato:icz, gilt als Freund Oesterreichs. Seine Ernennung hat daher in Wien einen sehr guten Eindruck gemacht. Wenn die Verhandlungen beginnen und wo sie stattfinden sollen, ist noch immer nicht bekannt.

Amerika. Den Mormonen geht es jetzt energisch zu Leibe. Der Senat der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat ein Gesetz angenommen, welches die Vielweiberei bei scharfer Strafe untersagt und die Mormonensekte unter die Aufsicht besonderer Beamten stellt, welche der Präsident ernannt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, den 9. Januar 1886. 21. Plenarsitzung. Der Reichstag beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der ersten Lesung der Nord-Ostsee-Kanal-Vorlage. Während im großen und ganzen die Vorlage im Hause eine sympathische Aufnahme fand und nur die Redner der deutschfreisinnigen und der Centrunspartei eine Reihe von Bedenken geltend machten, betonte namentlich der Redner der Konservativen in vollster Uebereinstimmung mit dem Staatsminister von Wittich und unter lebhafter Zustimmung rechter Seite des Hauses den Standpunkt der Bundesversammlung, von welchem aus der Bau des Kanals dringend notwendig sei, da derselbe eine bei herannahenden Gefahren, welchen wir auf andere Weise zu begegnen müßten außer Stande seien, jederzeit die Vereinigung der Nordsee und der Ostsee gestatten würde. Schließlich wurde die Vorlage an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Die nächste Sitzung befaßt sich mit Beratung der Zuckersteuervorlage findet Dienstag, den 12. d., 1 Uhr statt.

Bermischte Nachrichten.

— Der Kaiser leidet an leichter Heiserkeit, ist aber dadurch in keiner Weise verhindert, die laufenden Regierungsgeschäfte zu erledigen und die Vorträge entgegenzunehmen. Am Sonntag Vormittag empfing der Kaiser den Besuch des Großherzogs und der Großherzogin von Baden, die Montag Abend nach Karlsruhe zurückreisen. Mittags trat der Kaiser beim Aufziehen der Schloßwache ans Fenster und wurde von jubelnden Ovationen begrüßt. Nachmittags hielt Graf Herbert Bismarck Vortrag. Um 5 Uhr fand größeres Diner statt.

— Prinzessin Wilhelm von Preußen hat, wie aus Potsdam gemeldet wird, bereits einige Stunden außerhalb des Bettes zubringen können. Die Genesung schreitet jetzt rasch vorwärts. — Der Prinz Wilhelm hat schon wieder einen Besuch im Kaiserlichen Palais in Berlin abgestattet.

— Fürst Bismarck ist der erste Protestant, welchem jemals der Christus-Orden mit Brillanten von Papste verliehen worden ist. Die Deforation hat, beiläufig gesagt, einen Werth von 12000 M.

— Beim russischen Botschafter in Berlin fanden zwei glänzende Empfangsabende statt, deren ersten u. A. Graf Wolke, Graf Herbert Bismarck, zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Corps, Generale, Minister zc. bewohnten.

— Bekanntlich war Seitens der preussischen Bischöfe der Erlaß ergangen, daß am Regierungszubiläumstage des Kaisers nach dem Hauptgottesdienste ein Te Deum laudamus gesungen werden sollte. Diesem Erlaß kam auch der Pfarrer der Pfarochie Bronifau psichtgetreu nach; als er aber den Lobgesang anstimmte, verließen, so berichtet die Drenowepost, sämtliche Kirchenbesucher die Kirche, so daß nur Pfarrer und Organist zurückblieben. Daß hier die polnische Propaganda ihre Hand im Spiele hat, kann kaum bezweifelt werden.

— Das Ordensfest wird diesmal, wie wir der „Kreuz-Ztg.“ entnehmen, am Sonntag vor dem 18. Januar gefeiert werden; dagegen bleibt die große Cour auf den 28. Januar aberaunt.

— Die Auswanderung zeigt, wie aus Hamburg mitgetheilt wird, wieder eine erhebliche Abnahme gegen die beiden Vorjahre. Die Ziffern stellen sich folgendermaßen: 1879: 24864 Personen, 1880: 68887 Personen, 1881: 123131 Personen, 1882: 113221 Personen, 1883: 89465 Personen, 1884: 91603 Personen, 1885: 69403 Personen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten sind bekanntlich zurzeit nichts weniger als verlockend; auch stellt die Regierung der Republik bekanntlich der Einwanderung von mittellose Personen jetzt starke Schwierigkeiten entgegen.

— Der bekannte Eberhardprosej geht den früheren englischen Minister Dilke (er ist der Verfasser einer verheirateten Frau angeklagt) wird in nächster Woche verhandelt werden.

— Der vielgenannte polnische Schriftsteller Kraszewski ist in San Remo aus seinem Wagen gestürzt und hat eine schwere Verletzung erlitten.

— Im Laufe des Jahres 1885 fanden in Paris nicht weniger als 7168 Versammlungen statt, die beim Polizeipräsidium angemeldet werden mußten. Dazu kommen noch etwa 12000 Versammlungen, welche der Anmeldepflicht nicht unterliegen.

— Große Brände. Niedergebrannt die Spinnerserie von Kaiser und Wiesel in Aachen. Acht Arbeiter sollen umgekommen sein.

— In der Werkstatte des Arsenalmagazins in Kiew fand eine Explosion statt. Die Werkstatte ist völlig getrümmert, 4 Soldaten sind getödtet, drei Andere schwer verwundet.

— Gegen den Grafen von Paris, das Haupt der Familie Orleans, ist von seinem Waldnachbar Ballet eine Denunziation eingereicht, weil der Graf zu sparsam gewesen, einen Jagdschein zu lösen. Ballet war durch die gräflichen Beamten schwer geärgert worden.

— Auf Monte Carlo (Monaco) hat sich dieser Tage ein Brasilianer, nachdem er im Spiel sein ganzes Vermögen verloren, das Leben genommen; er ist in Monaco als „Armer“ beerdigt worden. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie in elenden Verhältnissen.

— Die Köln. Ztg. behauptet, die Meldung, von Möllendorf habe sich in seiner Vertrauensstellung in Korea behauptet, sei unrichtig. Er tritt wahrscheinlich wieder in chinesischen Dienst zurück.

— Die englische Neuhbridengeseilschaft soll Pariser Blätter zufolge ihre Pflanzungen an Deutsche verkauft haben. Die Franzosen fürchten schon, die Neuen Gebirgen könnten vollständig in deutschen Besitz übergehen.

— In Algiras in Spanien, wo die Cholera abermals ausgebrochen ist, kamen am Donnerstag 22 Erkrankungen und 11 Todesfälle vor.

— In den Vereinigten Staaten von Nordamerika haben heftige Regengüsse große Ueberschwemmungen verurlicht. Bei Harrisburg stürzte eine Brücke mit einem Güterzug ins Wasser. 5 Personen wurden getödtet.

— England ist von einem Schneesturm heimgesucht, wie es ihn in solcher Heftigkeit lange nicht erlebte. Fast der ganze Bahndverkehr mußte zeitweise eingestellt werden.

— Das sächsische Abgeordnetenhause hat die Regierungsvorlage betr. den Bau der Sekundärbahnen Meuselwitz-Rierichs und Schwarzenburg-Annaberg einer Kommission zur Vorberatung überwiesen. Für Neubauten auf den Bahnhöfen in Werdau, Reimark und Schönberg wurden zusammen 458 700 M. bewilligt.

— Der Gedanke einer Tunnelverbindung

Casseler St. Martins-Lotterie

zum Besten des Ausbaues der Thürme der St. Martins-Kirche zu Cassel.

Ziehung in Cassel, 1. Klasse 26. Januar 1886.

Erster Hauptgew. **100000** Mark Gold

ferner 20000 M., 15000 M., 12000 M., 2 Mal 10000 M. 8000, 6000, 4 Mal 3000 M., 2000, 3 Mal 1000 M. usw.

Im Ganzen 10000 Gewinne mit

323000 M.

Loose 1. Klasse à 2 Mk. 50 Pfg., 11 Loose 25 Mark.

Reserve - Voll - Loose für sämtliche 4 Klassen gültig à 10 M.

f. Porto u. Liste sind 30 Pf. f. Klassenloose, 50 Pf. f. Vollloose beizufüg. General - Debit **A. Fuhse, Mülheim (Ruhr)** und deren Verkaufsstellen.

Grundstücke aller Art

als: Rittergüter, Land- und Stadt-Güter, Hotels, Gasthöfe, Ziegeleien, Brennereien, Bäckereien, Fleischerien und andere gewerbliche Grundstücke sind unter reellen Bedingungen durch mich zu verkaufen. Nähere Auskunft erteile ich bereitwilligst und unentgeltlich.

Paul Rindfleisch,

Auctions-Commis. und Ger. Taxator in Merseburg, Burgstraße Nr. 12.

Den Veräußern von mit 110 rückzahlbaren 5% Pfandbriefen der

Preuss. Boden-Credit-Act.-Bank

wird frei gestellt, dieselben in mit 110 rückzahlbaren 4 1/2 % Pfandbriefen X. Serie umzutauschen und zwar gegen 3/4 % Convertirungsprämie. Da die Kündigung beider Serien durch starke Verlosung zu erwarten ist, mache ich auf das vorstehende Anerbieten aufmerksam.

Friedrich Schultze,
Bankgeschäft.

Schablonen



zum Wäschezeichen:

einzelne Buchstaben, Kästchen mit allem Zubehör, Languetten, Ecken, Kanten, Paffen, Monogramme und verzierte Buchstaben empfiehlt zu den bekanntesten billigsten Preisen

Hugo Käther,
Schmalestraße 7.

Dom-Männer-Verein.

Versammlung
Dienstag d. 12. Januar, Abends 8 Uhr in der „Funkenburg“.

Tagesordnung:

- 1) Unfre Kirchengemeinde-Ordnung, ihre geschichtlichen Voraussetzungen und ihre leitenden Gedanken. Armstropp.
 - 2) Beantwortung gestellter Fragen. Consiß. R. Leuschner.
- Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten; neue Mitglieder sind willkommen.

Der Vorstand.

Althee-Bonbon

täglich frisch empfiehlt

Fr. Schreiber's Conditorei

Ein Paar große Läufer Schweine stehen zum Verkauf
Vorwerk 6.

Frische Holländer Aulstern

empfehlst **C. L. Zimmermann.**

Ich bin gewonnen mein

Bauergut

mit sämtlichen Zubehör, gegen Baarzahlung sofort zu verkaufen.

Ww. Auguste Becker in Zscherben.

Deutsche Krieger-Fecht-Anstalt.

Anlässlich des 1. Stiftungsfestes der Krieger-Fecht-Schule hier findet **Sonntag den 17. Januar cr., Abends 8 Uhr im „Tivoli“** eine musikalisch-theatralische **Abendunterhaltung** zum Beise des Krieger-Waisenhauses „Glücksburg“ statt. Das Nähere durchs Programm. Entree 30 Pfg. Billets sind bei den Herren Matto, Hofmarkt, Brendel, Gotthardtstraße, Saller, Rathskeller, Benke, Schmalestraße, Lehmann, Seitenbeutel, Wähner, Oberaltenburg, Mergsching, Neumarkt und an der Abendkasse zu haben.

Alle Freunde der guten Sache werden zur Beteiligung ergebenst eingeladen.

Das Comitee.

Epimachus.

Gesellschafts-Abend und Rechnungslegung, Dienstag den 12. Januar im „goldenen Arm“.

Kirchlicher Verein der Altenburg.

Zusammenkunft **Dienstag, den 12. Jan. Abends 8 Uhr Kaiserhalle.**

- I. Vortrag des Herrn Pastor Delius: „Die Liebe unseres Volkes zu seinem Kaiser — eine Stärkung frommen Sinnes.“ (Zur Nachfeier des Regierungsjubiläums.)
- II. Vorpredigung über die Trunksuchtfrage.

Der Vorstand.

General-Versammlung

der Ortskrankenkasse des Maurergewerks **Sonntag den 17. Januar, Nachm. 3 1/2 Uhr im Restaurant der „guten Quelle“.**

Tagesordnung: Rechnungslegung von 1885. Ertheilung der Decharge. Geschäftliches. Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

G. A. Weiffert, Vorsitzender.

Rügenwalder Gänsesett
ff. fürkisches Pflaumenmus
Scheiben-Sonig
empfehlst **C. L. Zimmermann.**

Umsonst
Anws. z. Rttg. v. Trunksucht oh. Wiss. W. Falkenberg, in Reinickendorf, Provinzstr. 22.

Nutz- und Brennholz-Auction

in **Tragarth.**

77 St. Eschen- u. Rüsten-Nußholz mit 14,57 fhm. 33 Etern mit 10,83 fhm. 52 Schock Unterholz-Reißig sollen **Freitag, den 15. d. M.** im hiesigen **Hinterholze** meistbietend verkauft werden.

Brennholzverkauf beginnt 9 1/2 Uhr, **Nußholzverkauf** 10 1/2 Uhr **Vormittags.** 1/2 Anzahlung.

Rittergut Tragarth.

Holz = Auction.

Donnerstag den 14. Januar, Vormittags 10 Uhr sollen bei **Löffen 58 Haufen Brennholz**

mit **Stangen**, öffentlich meistbietend verkauft werden. **Sammelplatz** in der **Schenke zu Löffen.** **Bamberg.**

Malzkeime

sehr gute, helle und reine Qualität, liefern preiswerth frei an jede Bahnstation in **100 und 200 Ctr. Ladungen.**

Reinicke & Co.
Malzfabrik, Halle a/S.

Einladung

des landwirth. Bauern-Vereins

zur **Versammlung** **Sonntag, d. 17. Januar, Nachm. 3 Uhr** in der „**Kaiser Wilhelms-Halle**“.

Vortrag des Herrn Professor Dr. Witte über das Thema: „Der Wald im Haushalte der Natur.“ Außerdem kommen zum Vortrag: die Währungsfrage, die Körordnung, der Weinrebenchnitt, der meteorologische Jahresbericht, der landw. Jahresbericht u. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Seedorsch

trifft **Dienstag** früh ein
A. Faust.

Zu verkaufen!

Ein schweres **Zuggerd, Pflug, Egge** und sonstige **Ackergeräte, 2 Debsierbuden, Leitern** und **Körbe** sind aus freier Hand zu verkaufen bei
Ww. Auguste Becker in Zscherben.

3 gut empfohlene Fröhnerfamilien

finden Unterkommen auf **Rittergut Dehlig b. Weizenfeld a/S.**

Wohnung bestehend aus 2 großen Stuben und Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zum 1. April zu vermieten. **Dehligchen** wird zum 1. April eine anständige Hausmannsfamilie gesucht. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

Ein **möbliertes Zimmer** mit **Schlafkabinet** ist zu vermieten
Marienstraße 1a 1 Treppe.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben Söhnchen sagt ihren herzlichsten Dank
Familie A. Neubert.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager meine innigst geliebte Frau **Minna Jauck geb. Walker.** Dies zeigt hiermit tiefbetrußt an zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen, der tieftrauernde Gatte **Otto Jauck.** **Rößen, den 10. Januar 1886.** Die Beerdigung findet **Wittmoß** **Nachmittag 2 Uhr** statt.